

An den
Stadtrat der Stadt Landshut



23.03.2010



Antrag zur Folgenutzung des MVA-Geländes

Es wird beantragt:

1. Bodenuntersuchungen auf dem MVA-Gelände und im Umkreis des MVA-Geländes hinsichtlich Belastungen durch Dioxine und anderer Schadstoffe sowie Ermittlung der Sanierungskosten;
2. eine Studie zu erstellen, in der aufgezeigt wird, welche finanziellen und sonstigen Vorteile eine vollständige Beseitigung der Anlage mit sich bringen.

Dabei soll insbesondere untersucht werden:

Wertsteigerung der städt. Grundstücke im MVA-Umkreis,
Beendigung der Emissionsbelastung durch die Anlage selbst, sowie durch die jährlich mind. 3600 LKW-Bewegungen,
Auswirkungen eines renaturierten Geländes als Erholungsraum für Menschen und Lebensraum für Tiere;

3. zeitnah eine Bürgerinformationsveranstaltung für die Bürger der Stadtteile Schönbrunn und Auloh einzuberufen.

Begründung:

Im Vertrag zwischen der Stadt Landshut und Zweckverband Schwandorf verpflichtet sich der Zweckverband verbindlich, „nach Beendigung des Betriebes der Anlage diese komplett (Gebäude und Maschinenteile) zu beseitigen und Bodenverunreinigungen, die ihre Ursache im Kraftwerksvertrieb haben, zu sanieren.“

Trotzdem wurde in der Machbarkeitsstudie einseitig nur die Folgenutzung als Biomassekraftwerk untersucht.

Nur eine Gegenüberstellung beider Varianten gewährleistet eine objektive Entscheidungsfindung.


gez. Ludwig Graf

gez. Erwin Schneck

gez. Jutta Widmann, MdL

gez. Lothar Reichwein

gez. Robert Mader


f.d.R. Tamara Gürster, Sekretärin